

DER VORSTEHER

des Eidgenössischen Verkehrs- und  
Energiewirtschaftsdepartementes

3003 Bern, den 29. Dezember 1970

o.191-10 (V) - WT/r1

Herrn Professor Dr.-Ing. H. L e u s s i n k  
Bundesminister für Bildung und Wissenschaft  
Heussallee 2-105300 B o n n 9

Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 12. November 1970, mit dem Sie mir - im Einvernehmen mit den Herren Ministern Ortoli und Lefèvre - den von der belgischen, französischen und deutschen Delegation an der zweiten Plenarrunde der 4. Europäischen Weltraumkonferenz in Brüssel vertretenen Standpunkt nochmals erläutern.

Wie Sie sich noch zu erinnern vermögen, habe ich mich in Brüssel angesichts der dort zutage getretenen Schwierigkeiten besonders dafür eingesetzt, im Rahmen der mir von meiner Regierung erteilten Vollmachten und in Weiterführung der Ihnen bekannten schweizerischen Bemühungen um eine europäische Zusammenarbeit auf dem Weltraumsektor durch positive Anträge zu einem Erfolg der Konferenz beizutragen. Mein Land ist sich der wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Bedeutung der europäischen Weltraumbestrebungen bewusst, und ich begrüße deshalb jegliche Initiative, die zu einer wirksamen europäischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiete führen könnte.

./.

Was die Durchführung eines kohärenten europäischen Weltraumprogramms anbelangt, halte ich nach wie vor dafür, dass die vom Ausschuss der Hohen Regierungsbeamten ausgearbeiteten Programmvorschlage sowie die Vorbereitungen im Hinblick auf die Gründung einer einzigen europäischen Weltraumorganisation eine brauchbare Ausgangslage darstellen. Sie werden bestimmt Verständnis dafür aufbringen, dass es für einen Kleinstaat wie die Schweiz kaum möglich sein wird, sich auf allen Gebieten gleichermassen zu beteiligen. Um Ihnen dennoch ein möglichst klares Bild über die Vorstellungen meines Landes zu vermitteln, gestatte ich mir, kurz jene Programmpunkte zu umschreiben, an denen sich die Schweiz, auf Grund der gegenwärtigen Sachlage, aller Voraussicht nach beteiligen könnte.

#### 1. Weltraumnutzung

- Planung, Entwicklung, Erprobung und Errichtung eines Fernmeldesatellitensystems, das im gegebenen Zeitpunkt von der grösstmöglichen Zahl europäischer Post- und Fernmeldeverwaltungen operationell eingesetzt werden könnte.
- Planung, Entwicklung, Erprobung und Verwirklichung eines Flugsicherungssatellitensystems in Zusammenarbeit mit der NASA und auf der Grundlage von Spezifikationen der Internationalen Zivilluftfahrts-Organisation (OACI);  
oder  
Errichtung eines europäischen Wettersatellitensystems, das sich in den Plan der "World-Weather-Watch" eingliedern liesse und deshalb mit den bereits bestehenden meteorologischen Satelliten kompatibel sein müsste.



## 2. Weltraumforschung

Auf dem wissenschaftlichen Sektor wird sich die Schweiz aus finanziellen Gründen und mangels entsprechender nationaler Forschungsmöglichkeiten auf eine Beteiligung an einem reduzierten Programm (z.B. kleinere und mittlere Satelliten, Höhensonden etc.) beschränken müssen.

## 3. Trägerraketen / Apollo-Nachfolgeprogramm

Die Schweiz muss - zumindest vorderhand - von der Entwicklung einer europäischen Trägerrakete fernbleiben. Sie unterstützt jedoch die Weiterführung der bereits eingeleiteten Kontakte mit den Vereinigten Staaten zur Abklärung allfälliger Beteiligungsmöglichkeiten Europas am Post-Apollo-Programm der NASA. Die Schweiz begrüsst insbesondere auch gleichzeitige Verhandlungen über die Lieferung amerikanischer Trägerraketen für den Abschuss europäischer Satelliten mit wissenschaftlicher und operationeller Zielsetzung. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen könnten die gesamte Trägerraketenfrage in einem neuen Lichte erscheinen lassen und auch mein Land veranlassen, seine bisherige Haltung neu zu überprüfen.

Im Rahmen dieser Vorstellungen und unter dem üblichen Vorbehalt der Zustimmung der Eidgenössischen Räte ist die Schweiz bereit, an die europäischen Bemühungen zur wissenschaftlichen Erforschung und friedlichen Nutzung des Weltraums ihren Beitrag zu leisten. Ich darf Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass bei einer Verwirklichung der oben umschriebenen Zielvorstellungen die bisherigen schweizerischen Aufwendungen für den Weltraumsektor nahezu verdoppelt würden.

Die Schweiz, die wie andere Kleinstaaten weder über die materiellen noch die personellen Voraussetzungen verfügt, um auf lange Sicht allein anspruchsvolle Probleme der Grossforschung und Nutzenanwendung zu verfolgen, ist sich der politischen Bedeutung einer engen europäischen Zusammenarbeit im Weltraum bewusst. Gerade aus diesem Grund glaube ich jedoch, dass trotz der in Brüssel im Juli und November und in Paris im Dezember zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten die Möglichkeiten zur Fortführung einer europäischen Zusammenarbeit auf dem von den Hohen Regierungsbeamten vorgezeichneten Wege weiterverfolgt werden sollten. Solange wir die diesbezüglichen Bemühungen im Rahmen der bestehenden Organisationen mit Aussicht auf Erfolg noch fortsetzen können, darf meines Erachtens das bis anhin Erreichte nicht ohne Not aufgegeben werden.

Sollte es sich jedoch herausstellen, dass sich keine ausreichende Basis für die europäischen Bestrebungen zur friedlichen Nutzung des Weltraums erarbeiten lässt, so wird man in der Tat nach neuen Mitteln und Wegen suchen müssen, um zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Gegebenenfalls müsste auch die Schweiz die Möglichkeiten prüfen, wie sie sich nach Massgabe der oben umschriebenen Vorstellungen an solchen Bemühungen - die allerdings noch näher zu definieren wären - beteiligen könnte.

Soweit meine vorläufige Stellungnahme zu Ihrem Schreiben vom 12. November 1970. Damit hoffe ich einen weiteren Beitrag zur Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu leisten. Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie mich über die Schlussfolgerungen orientieren wollten, die Sie zu gegebener Zeit aus den Antworten der begrüsstesten Regierungen



- 5 -

zu ziehen gedenken. Da die vorliegende Stellungnahme im Rahmen der Arbeiten der 4. Europäischen Weltraumkonferenz erfolgt, werde ich mir meinerseits erlauben, eine Kopie dieses Schreibens den andern Delegationschefs zuzustellen.

Ich entbiete Ihnen, sehr geehrter Herr Kollege, meine besten Wünsche zum Neuen Jahr und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Bonvin)

Kopie an den Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bern